

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0084/2025
Amt/Aktenzeichen 12/41 81 3	Datum 14.01.2025	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 21. Januar 2025			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Haupt- und Personalausschuss	Vorberatung	29.01.2025	Ö
Stadtrat	Entscheidung	05.02.2025	Ö

Betreff: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene umsetzen – Mainz bekennt sich zur Umsetzung der Agenda 2030
Mainz, 20. Januar 2025 gez. Nino Haase Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bekräftigt und unterstützt das Engagement zur Umsetzung der Ziele der Agenda 2030-Resolution. Regelmäßige Berichte unterrichten über die erfolgten Schritte.

Sachverhalt

Die von den Vereinten Nationen im September 2015 in New York durch 193 Staats- und Regierungschefs der in den Vereinten Nationen versammelten Staaten verabschiedete Agenda 2030 soll bis zum Jahr 2030 umgesetzt werden. Sie bestimmt seitdem das nationale und internationale politische Geschehen.

Mit der Agenda 2030 wurden zwei zuvor getrennte UN-Verhandlungsprozesse, der 1992 mit dem Erdgipfel begründete Rio-Prozess und der Prozess der Millenniumentwicklungsziele, unter dem Begriff „Transformation zu nachhaltiger Entwicklung“ zusammengeführt.

Das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung war erstmals von der UN-Konferenz 1992 in Rio de Janeiro mit dem Aktionsprogramm Agenda 21 verabschiedet worden. Der Leitsatz: Global denken – lokal handeln! unterstrich in der Folge auch die Bedeutung der Kommunen als kleinste politische Einheit bei der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung. 1997 wurde von umwelt- und entwicklungspolitischen Gruppen in Mainz der Lokale Agenda 21-Prozess angestoßen.

Das Agenda-Büro beim Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung ist seit 1998 die Fachstelle für Nachhaltige Entwicklung/Nachhaltige Beschaffung/Fairer Handel. Hier werden u.a. die gesamtstädtischen Prozesse „Mainz denkt global“, die „Fair Trade Stadt Kampagne“ (seit 2011) und das „Mainzer Bündnis für Kinderrechte“ (seit 2000) koordiniert. Dabei werden vom Agenda-Büro die zivilgesellschaftlichen Akteure konkret unterstützt und unterschiedlichste Projekte initiiert und koordiniert. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Städten ist dabei ebenso wichtig wie die Vernetzung innerhalb der Stadt und die lokale Weiterentwicklung der Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG).

Folgende Arbeiten sind u.a. im Agenda-Büro angesiedelt:

- **Nachhaltiges Wirtschaften:**
 - ÖKOPROFIT Mainz: betriebliches Umweltberatungsprogramm zum Umwelt- und Klimaschutz, seit dem Jahr 2000, über 150 teilnehmende Betriebe, bundesweites ÖKOPROFIT-Netzwerk, Kooperation mit IHK, HWK, Behörden und Wirtschaftsverbänden
- **Nachhaltige Beschaffung in der Verwaltung:**
 - Konzeptionelle und strategische Ausrichtung einer nachhaltigen Beschaffung, Implementierung einer richtungsweisenden neuen Beschaffungskultur, Entwicklung fachspezifischer Konzepte u.a. Angebotskriterien, Bewertungsmethoden, Steuerung der Informationsarbeit und Bewusstseinsbildung, Beratung, Schulungen, Vernetzung lokal, regional, national
- **Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit:**
 - Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an Schulen und in Vereinen, Durchführung von Veranstaltungen (u.a. Agenda-Tag seit 1998), Ausstellungen, Vorträge, Entwicklung von Materialien, Unterstützung entwicklungspolitischer Projekte und Kampagnen.

Seit 27 Jahren engagieren sich Mainzer:innen und Mainzer gemeinsam im Lokalen Agenda-Prozess für eine nachhaltige Entwicklung ihrer Stadt. Mit dabei sind Umwelt- und Eine-Welt-Gruppen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, kirchliche Gruppen, Vertreter:innen der Wirtschaft, der Stadtverwaltung und andere Organisationen. Das Agenda-Büro unterstützt und koordiniert ihre Arbeit für eine zukunftsfähige und lebenswerte Stadt.

Mainz schloss sich im Jahr 2019 der Musterresolution des Deutschen Städtetages und der Erklärung zur Agenda 2030 mit den im Anhang aufgeführten Punkten an, um Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene weiter zu gestalten.

Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Keine.

Finanzierung

Die Finanzierung vor allem im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung und Information der Mainzer:innen erfolgte aus den Mitteln der Lokalen Agenda im Amt für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung.

Anlage

Agenda 20230 Musterresolution 2019